



KirchenVolksBewegung

Bundesweite Kontaktadresse:

»Wir sind Kirche«

Hildesheimer Str. 103

D-30173 Hannover

Tel.: +49 (0511) 80 00 10

Fax: +49 (0511) 988 60 50

eMail: info@wir-sind-kirche.de

Internet: www.wir-sind-kirche.de

Bundesweites Spendenkonto:

»Wir sind Kirche Förderverein e.V.«

Konto 18 222 000 (BLZ 400 602 65)

Darlehnskasse Münster e.G.

Hinweis: Die Spendenbescheinigung für Ihre Gesamtspenden in diesem Jahr erhalten Sie zu Beginn des folgenden Jahres.

Wenn unzustellbar zurück, Falls Empfänger verzogen, nachsenden!
Anschriftenbenachrichtigungskarte mit neuer Anschrift!
»Wir sind Kirche« Hildesheimer Str. 103 D-30173 Hannover

im Advent 2002

»Eucharistische Gastfreundschaft – ein Schritt in die richtige Richtung«

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Freundinnen der KVB,

»Mir ist es unbegreiflich, dass trotz aller theologischen Gutachten ein gemeinsames Abendmahl sowohl von der katholischen wie der protestantischen Hierarchie blockiert wird« schrieb uns Prof. Dr. Hans Küng in diesen Tagen. »Auch wenn ein katholischer und ein evangelischer Mahlgottesdienst mit der Einladung zur wechselseitigen eucharistischen Gastfreundschaft nur eine Minimalrealisierung von dem darstellt, was auf dem ersten ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003 geschehen sollte, ist es doch ein Lichtblick und ein Schritt in die richtige Richtung, den hoffentlich möglichst viele mitgehen.«

Die aktuellen Auseinandersetzungen im Vorfeld des Ökumenischen Kirchentages (siehe Info) zeigen, wie wichtig die Unabhängigkeit der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* ist, die sich gemeinsam mit der *Initiative Kirche von unten* für die wechselseitige eucharistische Gastfreundschaft einsetzt.

Damit wir aber das, was theologisch und pastoral erforderlich ist, auch umsetzen können, sind wir auf Ihre ideelle und auch finanzielle Unterstützung angewiesen. Schon jetzt rechnen wir für unsere Aktivitäten im Rahmen des Ökumenischen Kirchentags 2003 mit

mindestens 15.000 Euro zusätzlichen Kosten.

Deshalb bitten wir Sie heute besonders eindringlich um Ihre großzügige – und selbstverständlich steuerabzugsfähige – Spende für die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche!*

Dafür sagen wir schon jetzt „herzlichen Dank“ – besonders denen, die uns durch einen Dauerauftrag oder eine Einzugsermächtigung regelmäßig unterstützen – und wünschen Ihnen segensreiche Feiertage und einen guten Start in das Jahr des ersten Ökumenischen Kirchentages.

Dr. Magdalene Bußmann (Bundesteam)

Christian Weisner (Bundesteam)

- Verteilen Sie bitte beiliegende Informationen in Ihrem persönlichen Umfeld und in Ihrer Gemeinde (weitere Exemplare senden wir Ihnen gerne zu) und beachten Sie bitte die Rückseite.
- Gerne weisen wir auch auf das Buch „Eucharistische Gastfreundschaft“ hin, das soeben im Neukirchener Verlagshaus erschienen ist (siehe beiliegenden Buchprospekt).

Antwort

Bitte per Brief oder Fax zurücksenden!

Fax: 0511-988 60 50

eMail: info@wir-sind-kirche.de

An die
KirchenVolksBewegung
»Wir sind Kirche«
Hildesheimer Str. 103

30173 Hannover

Absender(in): (bitte ergänzen und korrigieren)

Vorname: _____

Name: _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort: _____

Gruppe / Gemeinde / Initiative / Verband / Organisation: _____

Diözese: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

eMail: _____

Ich bestelle _____ Exemplare des **beiliegenden Infos**.

Ich möchte in Zukunft **keine Infos mehr** erhalten.

Bitte informieren Sie auch folgende Personen über die KirchenVolksBewegung:

Vorname: _____	Vorname: _____
Name: _____	Name: _____
Straße, Nr. _____	Straße, Nr. _____
PLZ, Ort: _____	PLZ, Ort: _____
eMail: _____	eMail: _____

Alle Spenden sind steuerabzugsfähig

Einzugsermächtigung:

(bitte tragen Sie hier Ihren Namen und Ihre Anschrift ein)

Ich unterstütze die Bewegung *Wir sind Kirche* bis auf Widerruf mit einer **regelmäßigen Spende**. Um die Kosten möglichst gering zu halten, bin ich damit einverstanden, dass ein Betrag von _____ Euro

jährlich (Abbuchung im Juni) halbjährlich (Abbuchung im April u. Sept.) vierteljährlich (Abbuchung im Febr., Mai, Aug. und Nov.) erstmalig zum _____ von meinem Konto abgebucht wird.

Bank: _____

BLZ: _____ Konto-Nr.: _____

Wenn mein Konto nicht die nötige Deckung aufweist, braucht das Geldinstitut die Lastschrift nicht auszuführen. Ich kann die Einzugsermächtigung jederzeit widerrufen.

Datum: ✕ _____ Unterschrift: ✕ _____

Spende

Der Förderverein *KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche e.V.* ist durch den Bescheid des Finanzamtes Recklinghausen vom 16. August 2002 unter der Steuernummer 340/5837/0645 als zu den in Paragraph 5 Abs. 1 Ziffer 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen zugehörig erkannt worden. Wir bestätigen, dass wir den uns gespendeten Betrag nur für gemeinnützige Zwecke verwenden werden.

Für Beträge bis 100,- Euro genügt diese Quittung als Beleg für das Finanzamt. Bei größeren Spenden erhalten Sie eine Spendenbescheinigung zu Beginn des folgenden Jahres.

Falls Sie nicht von der Einzugsermächtigung Gebrauch machen wollen, überweisen Sie Ihre Spenden bitte an:

Wir sind Kirche Förderverein e.V.

Konto-Nr. Bankleitzahl Bank
 18 222 000 400 602 65 Darlehnskasse Münster eG

Kennwort:
 Spende 02/12



KirchenVolksBewegung

Ihr sollt ein Segen sein.



Ökumenischer Kirchentag

28. Mai – 1. Juni 2003 in Berlin

Ökumenischer Kirchentag ohne gemeinsames Mahl?

Es ist eine schmerzliche Tatsache, dass es auf dem Ökumenischen Kirchentag 2003 trotz vieler Gemeinsamkeiten keine gemeinsamen Abendmahlsgottesdienste geben soll und dass die römisch-katholische Kirche den Christinnen und Christen anderer Konfessionen sogar die eucharistische Gastfreundschaft verweigert.

Nach intensiver theologischer Vorarbeit wird die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* gemeinsam mit der *Initiative Kirche von unten* und Berliner evangelischen Kirchengemeinden deshalb drei ökumenische Gottesdienste außerhalb des offiziellen Programms feiern, in denen ausdrücklich zur wechselseitigen Gastfreundschaft eingeladen wird:

- einen Gottesdienst im katholischen Ritus mit „offener Kommunion“
- einen evangelischen Gottesdienst mit „Abendmahl für alle“
- einen Agape-Gottesdienst mit gemeinsamem Essen und Trinken.

Außerdem werden die beiden Reformgruppen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Ökumenischen Kirchentages dazu aufrufen, bei allen Gottesdiensten der Einladung zum Tisch des Herrn zu folgen, auch wenn die Kirchentagsleitungen diese Einladung in Berlin (noch) nicht aussprechen werden.

Einladung zur wechselseitigen Gastfreundschaft

Dass diese Einladung zur wechselseitigen Gastfreundschaft am Tisch des Herrn schon jetzt von der Kirchentagsleitung als „Belastung“ oder „schwerer Schaden für die Ökumene“ – und nicht als ein Beitrag zu ihr – gewertet wird, können viele Mitglieder der Kirchen nicht verstehen.

Die vielen ökumenisch orientierten Christinnen und Christen wollen endlich (das erste Ökumenische Pfingsttreffen 1971 in Augsburg liegt schon mehr als 30 Jahre zurück!) dem Ausdruck geben und das feiern, was für sie längst Realität ist. Das ist keine „demonstrative Aktion“ und nicht gegen die Kirchentagsveranstalter gerichtet, sondern ergänzt deren Angebote um einen mutigen und längst überfälligen Schritt nach vorne. Dies haben wir in vielen Gesprächen mit den Verantwortlichen des Ökumenischen Kirchentages immer wieder deutlich gemacht.

Wenn Konsens besteht, dass Christus in Wort und Sakrament in der Mahlfeier gegenwärtig ist, dann sind die gemeinsamen Mahlfeiern mit wechselseitiger eucharistischer Gastfreundschaft konsequent.

13. öffentliche Bundesversammlung 14.–16. März 2003 in Berlin zur konkreten Vorbereitung des Kirchentages
(ausführliche Einladung im nächsten *Wir sind Kirche*-Info)

Jesus Christus lädt ein

Bei allem Verständnis, das man der kirchenpolitischen Entscheidung aus mancherlei Gründen entgegenbringen mag, können jedoch weder die *sachlich-theologischen Prioritäten* im Zusammenhang von Eucharistie, Kirche und Amt noch auch die *Intention* des eucharistischen Gottesdienstes verschwiegen werden.

Bei den *sachlich-theologischen Prioritäten* kann nicht verschwiegen werden, dass Jesus Christus selbst die Getauften zu seinem Mahl einlädt. Dabei ist zu beachten, dass die Kirchen (einschließlich ihres Amtes, auch wenn dieses selbst im einzelnen zwischen den Kirchen als noch strittig angesehen wird,) in diesem Zusammenhang nur als *Instrumente der Weitergabe* dieser Einladung verstanden und begriffen werden können, denen es als Instrumente in der Hand des Herrn verwehrt ist, sich als Herr dieses Mahles zu verstehen.

Bei der *Intention* des Abendmahlsgottesdienstes bzw. der Eucharistiefeier kann nicht verschwiegen werden, dass die Gemeinschaft im Abendmahl bzw. in der Eucharistie der Intention dieses Mahles entspricht und dieser keineswegs widerspricht (vgl. nur 1 Kor 10,17: „Ein Brot ist es. Darum sind wir viele *ein* Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brote“); denn Christusgemeinschaft ist die Grundlage der Kirchengemeinschaft.

Von der Sache her gesehen bedürfen daher – und dies erst recht in ausdrücklich ökumenischen Kontexten – die Verweigerung der Abendmahlsgemeinschaft und erst recht die Verweigerung Eucharistischer Gastfreundschaft der Begründung.

Kirchenpolitische Rücksichtnahme kann nicht so weit gehen, dass *unter allen Umständen* sowohl die sachlich theologischen Prioritäten im Zusammenhang von Eucharistie, Kirche und Amt als auch die Intention des eucharistischen Gottesdienstes hintanzustellen sind.

Prof. Dr. Johannes Brosseder



Gute Argumente für die Eucharistische Gastfreundschaft

- „Die eigentliche Irregularität sind nicht offene Kommunionfeiern, sondern die Spaltung und die gegenseitige Exkommunikation der Kirchen. Die nicht positiv genug zu würdigende Funktion einzelner Gruppen, welche hier vorpreschen, ist es, dass sie den Kirchen den Skandal ihrer Trennung im Sakrament der Einheit immer wieder vor Augen führen und dafür sorgen, dass wir uns nicht bequem mit dem Status quo abfinden.“
Prof. Dr. Walter Kasper, 1970
- „Kirchenspaltung ist, theologisch gesehen, ein größeres Ärgernis als die Vorwegnahme der Einheit der Kirchen durch Interkommunion.“
Prof. Dr. Karl Lehmann, 1970
- „In jeder christlichen Kirche soll es jedem Christen, der der Einladung des Herrn folgen will, möglich sein, an der Kommunion teilzunehmen. Falls er einem anderen Bekenntnis angehört, nimmt er als Gast daran teil. Die christlichen Kirchen verzichten auf ein Verbot, das ihre Glieder von der Teilnahme an der Kommunion einer anderen Kirche abhält. Diese Kommunion erlaubt eine brüderliche (heute würde es heißen: geschwisterliche) Gemeinschaft, ohne dass die Kirchen und der einzelne gezwungen sind, von ihrem Verständnis des Sakraments etwas preiszugeben.“
1. Ökumenischen Pfingsttreffen 1971 in Augsburg, Resolution 20
- „Die gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre (1999) regt dazu an, nun auch jene Hindernisse abzubauen, die der innig ersehnten Einheit am Tisch des Herrn noch entgegenstehen.“
Papst Johannes Paul II
- „Der Ökumenische Kirchentag wird sichtbar machen, was bereits heute an gemeinsamen Gottesdiensten, liturgischen Feiern und geistlichen Erfahrungen möglich ist. Darüber hinaus ist der Ökumenische Kirchentag mit der Hoffnung auf Fortschritte beim gemeinsamen Abendmahl untrennbar verbunden.“
Grundlagen, Aufgaben und Ziele des ÖKT, beschlossen von den Präsidien des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und des Deutschen Evangelischen Kirchentages am 12. Februar 2000
- „Kirchen, die gemeinsam Jesus Christus als die Mensch gewordene Liebe Gottes bekennen, aber einander bei der Feier dieser Liebe ausschließen, werden zum Antizeugnis gegen ihre Botschaft. ... Die Einladung Jesus Christi zur Feier der Mahlgemeinschaft mit ihm in seinem erlösenden Gehorsam gegen den Vater darf nicht eingeschränkt werden.... Im Verständnis von Wesen und Bedeutung des Herrenmahls herrscht so viel Einklang zwischen den Kirchen, wie zur Redlichkeit von Gemeinschaft nötig ist.“
Prof. Dr. Otto-Hermann Pesch, München, 2000
- „Ein ökumenisches Abendmahl, eine ökumenische Eucharistie, ist die Sehnsucht vieler Christen und Christinnen. Und es fällt schwer, angesichts wachsender Laieninitiativen, wachsender religiöser Emanzipation sich stets die theologischen Blockaden vor Augen führen zu müssen, die dieser Sehnsucht entgegenstehen.“
Prof. Dr. Elisabeth Moltmann-Wendel, Tübingen, 2000
- „Wir als evangelisch-lutherische Kirche haben Abendmahlsgemeinschaft mit den Altkatholiken, mit den Methodisten, mit den Mennoniten, mit den Reformierten sowieso, mit den Anglikanern laden wir uns gegenseitig ein, und wir laden auch die römisch-katholischen Christen ein – aber wir werden von ihnen nicht eingeladen, zwar nicht abgewiesen, aber auch nicht eingeladen, und unser Abendmahl ist nach römisch-katholischer Lehre letztlich nicht gültig. Ach, warum haben wir unseren Glauben, unsere Frömmigkeit, unsere Gemeinschaft der Christen und Kirchen so verkompliziert?“
Bischöfin Maria Jepsen, Hamburg auf dem Katholikentag 2000
- „Der Ruf nach einem gemeinsamen Abendmahl wäre nicht so bedeutsam, wenn wir alle nicht zuerst fixiert immer darauf nur schauen würden, ob wir von der anderen Konfession auch ausdrücklich eingeladen würden oder nicht, obwohl es doch jahrelange Praxis schon bei uns sei, keinem den Empfang zu verweigern, der auf Grund des Entschlusses seines eigenen Gewissens in dieser oder jener Kirche zum Tisch des Herrn hinzutreten.“
Bischof Dr. Josef Homeyer, Hildesheim, 2001
- „Die Chance, mit dem ersten Schritt praktizierter eucharistischer Gastfreundschaft auf dem gemeinsamen Berliner Kirchentag im Jahre 2003 zu beginnen und sich so sichtbar auf den Weg in die künftige Gemeinschaft der Kirchen zu begeben, sollte nicht vertan werden.“
Prof. Dr. Johannes Brosseder, Köln, 2002

Folgende Materialien können bei der Kontaktadresse (siehe unten) gegen Spende angefordert werden:

- „Ökumene, die wir meinen“ Erklärung des Gemeinsamen Arbeitskreis „Ökumene“ der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* und der *Initiative Kirche von unten*, beschlossen am 22. September 2002 (2 Seiten)
- Vorachläge zur gastfreundlichen Gestaltung der Liturgie (1 Seite)
- Reader zur Eucharistischen Gastfreundschaft, ca. 40 Seiten (in Vorbereitung)

Weitere Infos zum Kirchentag im Internet unter www.wir-sind-kirche.de, www.ikvu.de/abendmahl und www.oekt.de

Ausführliche Informationen zur KirchenVolksBewegung können bei der bundesweiten Kontaktadresse angefordert werden:

»Wir sind Kirche« c/o Christian Weisner Hildesheimer Straße 103 D-30173 Hannover
Tel.: (0511) 80 00 10 Fax: (0511) 988 60 50 eMail: info@wir-sind-kirche.de Internet: www.wir-sind-kirche.de